

Pfadfinderei bei Linz 2

Pfadfinder/-in
heute



Zeitschrift für Eltern und Freunde der Gruppe Linz 2

P.b.b. Verlagspostamt 4020



PFADFINDER UND PFADFINDERINNEN



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis, Impressum	2
Termine, Heimstunden	3
Gruppenleitungsteam	4
Leitervorstellung	5-7
WiWö Sommerlager	8-10
GuSp Sommerlager	11-12
CaEx Sommerlager	13-15
Gartenfestbericht	16
Who Is Who	17-20
BuWiWöLeiLa	21-22
Überstellungsfotos	23
Free Life Jamboree 2003	24, 25
Pfingst'l Bericht und Fotos	26
Furchtlose gesucht	27, 28
John Pfadi	29
Einladungen zur Weihnachtszeit	30, 31
Solidarität gegen Krieg	32, 33
Pressespiegel	34
Kurzmeldungen	35

Wir danken unseren Sponsoren	
Raiffeisen Landesbank O. Ö.	10
Otto Hirsch	34
O. Ö. Versicherungen	36

Impressum:

Pfadfinderei bei Linz 2

Information für Mitglieder, Freunde und Eltern der Pfadfindergruppe Linz 2

Auflage: 500 Stück

Redaktion und Anzeigen:

Tanja Haidinger, Gruberstr. 22, 4020 Linz

Alexander Maringer, Schwindstrasse 54, 4020 Linz

Andreas Kraft, Florian Heinze

Kontaktadresse:

Pfadfindergruppe Linz 2, Ludlgasse 18, 4020 Linz

<http://www.linz2.at>

<mailto:alexander.maringer@sbg.ac.at>

Terminkalender

Dezember:

- 14. Weihnachtsstand mit Kunstbazar im U-Hof
- 20. Heimweihnacht der Gruppe

Jänner:

- 9. GuSp Elternabend
- 26. Fußballmeisterschaften

Februar:

- 7. Gruppen- / Elternratsabend
- 9. Landesschimeisterschaften

März:

- 1. Redaktionsschluss Gruppenzeitung Ausgabe 1/2003

Mai:

- 24. Gartenfest
- 31. - 1.6. GuSp Regionalabenteuer

Juni:

-

August:

- 5. - 14.8. Free Life Jamboree Sommerlager GuSp, CaEx, RaRo
- 4. - 10.8. WiWö Sommerlager in St. Georgen /A. gemeinsam mit der Gruppe Vorchdorf

Heimstundenzeiten

Stufe	Tag	Zeit	Jugendleiter
W I / W Ö	Freitag	17:30 - 19:00	Floh, Tanja, Stefan, Dominik
GU / SP	Mittwoch	18:30 - 20:00	Gassi, Vroni, Anshi
CA / EX	Montag	19:00 - 20:30	Manuel, Raffi, Ludwig
RA / RO	Donnerstag	19:15 - 20:45	Romana, Bernhard

Seit September wird die Gruppe Linz 2 von einem Gruppenleitungsteam geführt. Die Redaktion hat das neue Team gleich dazu interviewt:

Das Team besteht aus 6 langjährigen Pfadis. Wer ist da dabei?

Rainer Kraft und Raffaella Recker, die bisher schon die GL-Funktion inne hatten. Thomas Gassner, der auch weiterhin als GuSp-Leiter tätig sein wird. Heidi Niederleithner, Matthias Ullner und Alex Maringer, die sich trotz ihres Studiums in Wien, Salzburg und Innsbruck für die Gruppe engagieren.

Was hat euch dazu bewogen diese Aufgabe zu übernehmen?

Die Leitung einer Gruppe zu übernehmen ist eine verantwortungsvolle Aufgabe. Dies gilt nicht nur für das Arbeitsleben, sondern auch für die Leitung einer Pfadfindergruppe-Gruppe. Die Motivation so eine Leitungsaufgabe zu übernehmen ist mannigfaltig, am wichtigsten ist es jedoch, dass einem die Sache Spaß macht und das man eine sinnvolle Aufgabe in seiner Arbeit sieht.

Warum seid ihr so ein großes Team?

Der Vorteil in einem großen Team liegt darin, dass man mehr verschiedene Ideen hat, und es einfach lustiger und kreativer ist, gemeinsam etwas zu planen als sich alleine den Kopf zerbrechen zu müssen. Natürlich werden die Aufgaben in einem großen Team auch mehr aufgeteilt, und dass ist natürlich für jeden von uns praktisch, da wir ohnehin alle viel zu tun haben.

Ein wesentlicher Grund für die Größe des Teams besteht auch darin, dass nur 2 der Personen in Linz wohnen, und dass auch bei Bester Koordination nicht immer alle anwesend sein können, da sie in den Bundesländern ihren Hauptjob „studieren“ nachgehen. Des weiteren liegt ein hoher Motivationsfaktor in der Konstellation des Teams selber, da wir uns alle gut kennen, uns unserer Stärken und Schwächen bewusst sind, und wir so gemeinsam mit den aktiven Leitern ein aktives Pfadfindergeschehen bei Linz 2 gestalten wollen.

Was habt ihr euch für das nächste Jahr vorgenommen?

Eine Aufgabe, die mir sehr wichtig erscheint, ist es, mehr Einblick in die Heimstunden zu bekommen und rechtzeitig Probleme in der Gruppe zu erkennen und auch versuchen sie gleich zu lesen. Es ist auch sicher wich-

tig, uns gegenseitig zu motivieren und ein gutes Gesprächs- und Arbeitsklima innerhalb des Teams, aber auch zwischen Leitern und Team und auch zwischen Gruppenrat und Elternrat zu schaffen. Einerseits wollen wir auch wieder einen neuen Schwung in die Gruppe bringen, andererseits versuchen uns wieder auf Pfadiwerte zu besinnen und auch, dass jeder Spaß an seiner Arbeit hat.

„Das GL Team soll die Pfadfindergruppe Linz 2 durch das nächste Jahr (beg)leiten, Pfadfinderwerte mitleben und vermitteln, Ausbildung gemeinsam mit der Gruppenausbildungsbeauftragten in der Gruppe organisieren, ein Klima der Zusammenarbeit in der Gruppe und im Gruppenrat schaffen und die Gruppe Richtung Selbsterhaltungsfähigkeit.“

Das ist das Ziel, an den Methoden dieses Ziel zu erreichen werden wir im nächsten Jahr arbeiten.

Ihr werdet die Gruppe auch nach außen vertreten, gibt es dafür einen eigenen Ansprechpartner?

Wir haben uns die Aufgaben die in der Gruppenleitung anfallen aufgeteilt, und die Gruppenratsmitglieder werden sich idealer Weise mit dem, der diese Aufgabe durchführt in Verbindung setzen. Nach außen tritt jeder einzelne als Teil der Gruppenleitung auf, d.h. jeder ist Ansprechpartner nach außen. Diese Leitung des Gruppenleitungsteams selber hat Krafti übernommen.

Freut ihr euch über unsere neuen LeiterInnen und MitarbeiterInnen?

Riesig. Mit den neun neuen Leitern und Mitarbeitern, die teilweise aus neuen aber auch aus alten Linz 2 Gesichtern besteht sind eine wesentliche Bereicherung für die Gruppe, und machen unsere Gemeinschaft wieder eine Stück bunter.

Hiermit möchten wir alle neuen (Anschl, Tanja) und alten (Christopher, Romana) Gesichter herzlich im Gruppenrat willkommen heißen, und ihnen für ihre Mitarbeit herzlich danken.

Danke für das Gespräch.

Die Leiter stellen sich vor

5

Name:
Tanja
Haidinger



Was bin ich:
WiWö-Leiterin

Ich verbrachte in meiner Kindheit viele tolle Jahre bei Linz 2 und nach ein paar Jahren Pfadfinder-Pause freue ich mich, nun als Leiterin wieder dabei zu sein. Zur Zeit studiere ich in Salzburg Alte Geschichte, Antike Literatur-, Geistes- und Rezeptionsgeschichte (für alle, die mit den jüngsten Kapriolen der Universitätsreform nicht vertraut sind: Das ist in etwa Latein und Altgriechisch) und Germanistik. Meine Tätigkeit als Wi/Wö Leiterin macht mir nicht nur Freude, sondern ich halte sie auch für besonders wichtig, da in dieser Stufe die Grundsteine für die gesamte Pfadfinderarbeit gelegt werden.

Tanja

Name:
Anje
Haruksteiner



Spitzname:
Anschi

Was bin ich:
GuSp-Leiterin

„Von mir aus gern, hab ja sonst nichts vor!“ – Tja, und schon war ein Teil meines Lebens für die Pfadfinder bestimmt. Eigentlich wollt ich ja nur mit einer niederösterreichischen Gruppe (Ybbsitz) auf das SoLa 2002 mitfahren, aber da es mir so großen Spaß gemacht hat, suchte ich mir eine Pfadfindergruppe in meiner Umgebung – und schon war ich bei Linz 2, wo ich ab heuer das GuSp-Team unterstützen werde. Ich wünsche mir, dass ich meine Ziele verwirklichen kann und dass wir viel Spaß zusammen haben werden.

Anschi

Name:
Romana Novacek



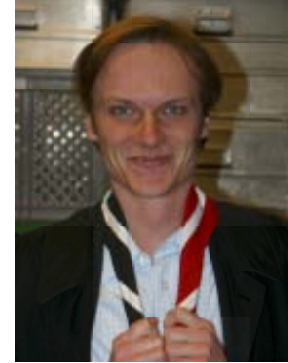
Beruf:
Habe inzwischen
3 Kinder (Jo-
hanna 12, Paul
11 Veronika 2)
und bin zur
Zeit in Karenz-
urlaub

Was bin ich:
RaRo-Begleiter

Anscheinend lässt mich die Pfadfinderei wirklich nie ganz los! Nachdem meine Tochter Johanna inzwischen begeisterte Pfadfinderin ist und ich daher weiterhin in Kontakt mit der Gruppe stand, wurde ich gefragt ob ich mich nicht irgendwie in der Gruppe engagieren möchte. Da ich die Arbeit mit Jugendlichen - jungen Erwachsenen - sehr spannend finde, entschloss ich mich gemeinsam mit Bernhard die RaRo-Begleitung zu übernehmen. Ich wünsche mir, dass ich den Jugendlichen rasch die Möglichkeit geben kann zu erkennen und zu erfahren, dass dies „ihre Zeit“ bei den Pfadfindern ist und es an Ihnen liegt was im kommenden Jahr in den Heimstunden, an Aktionen und auch Projekten passiert, wir Begleiter jedoch dazu da sind Ihnen wenn nötig weiterzuhelfen oder den Weg wieder zu finden.

Romana

Name:
Christopher
Schuster
Geboren:
30.05.1975
Spitzname:
Chrisi, Stoffi
Beruf:
Rechtsanwalts-
anwärter



Bei den Pfadis:
Materialverwalter

Früher hat diese Funktion doch Materialwart geheißen, werden sich viele langjährige Gruppenzeitungsleser denken.

Richtig. Da ein Materialwart aber sowohl für das Verwalten als auch für das Reparieren zuständig ist und meine Stärken eher nicht im technischen Bereich zu finden sind, bin ich wohl Materialverwalter.

Nach zweijähriger Ruhepause und Rückzug in das entspannende Dasein eines unterstützenden Mitgliedes bei Linz 2 war die Lust groß, bei der Gruppe Linz 2, in der ich viele Freunde gefunden habe und die mir viel gegeben hat, wiedereinzusteigen. Aus Zeitgründen war es schwer denkbar, eine Heimstunde zu leiten, also entschloß ich mich, etwas neues auszuprobieren und mich zur Abwechslung als Materialverwalter zu versuchen.

>>

In diesem Tätigkeitsbereich hoffe ich, einen kleinen Beitrag zur Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit durch unsere LeiterInnen und BegleiterInnen leisten zu können. Und vielleicht kann ich nach einiger Zeit sogar ohne Hilfsmittel (und Hilfspersonen) Teile unseres Materiales beim Namen nennen.

Christopher



Name:
Wolfgang
Luxbauer
Geboren: 25.07.1962
Spitzname: Zwirndi
Beruf: Künstler

Bei den Pfadis:
Gartenbeauftragter

Für Zwirndi sprechen seine Bilder, die er auch gerne allen Interessierten in seinem Atelier zeigt.



Unser Tagebuch:

Samstag, 27. Juli 2002

Abfahrt: Am Hauptbahnhof sind wir eingestiegen und in Lambach umgestiegen in einen Zug der ausgesehen hat wie eine Straßenbahn. Wie wir ausgestiegen sind, sind wir mit dem GruBu zur Schule.

In der Schule: Heidi hat uns die Zimmer gezeigt. Wir haben unsere Matten und Schlafsäcke aufgelegt. Dann hatten wir Freizeit. Danach hat uns Wickie das Dorf Flake gezeigt. Jetzt durften wir spielen.

Sonntag, 28. Juli 2002

Am Vormittag durften wir auf den Spielplatz gehen. Etwas später bauten wir ein Wikingerschiff und bastelten alle voller Eifer einen Wikingerhelm. Danach hatten wir Freizeit bis zum Essen.

Am Nachmittag: Nach dem Essen gingen wir in den Garten spielen. Etwas später machten wir verschiedene Stationen. Danach hatten wir wieder Freizeit.

Montag, 29. Juli 2002

Nach dem Frühstück haben wir Zeit gehabt, dass wir das Zimmer aufräumen. Danach kamen Floh und Schaumi zur Zimmerkontrolle. Anschließend sind wir hinausgegangen. Dort konnten wir 3 Stationen machen: Bei der ersten Station musste man



auf T-Shirts Wikinger malen, bei der zweiten Rasseln basteln, bei der dritten Gürtel und Helme anmalen und dann gab es eh schon Mittagessen! Nach dem Mittagessen machten wir eine Mittagspause. Später gingen wir ins Schwimmbad. Wie wir zur Schule zurückgefahren sind waren die meisten müde. Am Abend nach dem Essen gingen wir hinaus um die Abendbetrachtung zu machen. Anschließend gingen wir zur Terrasse und setzten uns im Kreis, Raffi erzählte und eine Geschichte über Wickie und Ylvi: Halvar und seine Männer waren in der Wüste. Halvar fand eine geheimnisvolle Blume mit dem Namen „Rose von Jericho“. Halvar und seine Männer meinten: „Darüber wird sich Wickie bestimmt freuen.“ Sie fuhren nachhause. Sie gaben Wickie diese Blume. Wickie warf sie unabsichtlich ins Wasser. Auf einmal öffnete sich die Blume. Er ging zu dem weisen Urobe und der sagte: „Wenn sich diese Blume öffnet kann man sich etwas wünschen.“ Nachdem Raffi die Geschichte fertig erzählt hatte, bastelte jeder von uns seine eigene Blume und schrieb einen Wunsch hinein.

Dienstag, 30. Juli 2002

Heute war unser Wandertag. Wir sind zwei Stunden gegangen und wir sind zwei mal

schwimmen gegangen. Jonas und Kerstin machten an diesem Tag ihr Versprechen und bekamen nun somit endlich ihr Halstuch.

Mittwoch, 31. Juli 2002

Wir haben die Morgenbetrachtung gemacht und bekamen danach ein gutes Frühstück. Dann hat Wickie uns gezeigt, wie man sich gegen Wölfe wehrt: Gletscherspaltspringen, Schnauzenwerfen, Hufeisenwerfen, Lassowerfen, und auch einen Hindernislauf machten wir. Auch Seil ziehen Mädchen gegen Buben durfte dabei nicht fehlen, wobei die Mädchen leider verloren haben. Dann haben wir im Turnsaal gespielt. Nach dem anstrengenden Spielen haben wir ein sehr gutes Mittagessen bekommen. Am Nachmittag machten wir eine Ortserkundung, bei der wir 6 Fragen beantworten mussten. Wir gingen dann durch den Ort. Es war sehr lustig!

Donnerstag, 1. August 2002

Nach der Morgenbetrachtung, bei der wir die Fahne hissten, gab es ein leckeres Früh-



stück. Nach der Frühstückspause schrieben wir ein Theaterstück. Zu dem Theaterstück bastelten wir Gewänder und zwei Wikingerschiffe. Nach dem Basteln, das uns sehr Spaß gemacht hatte, probten wir das Stück. Nach dem Mittagessen gingen wir

zum Lagerplatz der GuSp. Dort wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt. Bei der einen Station musste man barfuß Sachen ertasten. Als wir mit der einen Station fertig waren, gingen wir zur zweiten, wo wir „eins, zwei oder drei“ spielten. Nach den Stationen gingen wir in der Alm baden. Das Wasser war kalt, trotzdem machte es uns



sehr viel Spaß, in der Alm zu schwimmen. Danach fuhren ein paar Kinder in der Alm mit großen Reifen. Später aßen wir leckere Spieße. Bevor wir wieder zur Volksschule zurück gingen, sangen wir am Lagerfeuer noch ein paar Lieder. Es war ein sehr schöner Tag.



Theaterstück der Wichtel:*Ylvis erste Seefahrt*

Wickie und Halvar wollten ein Abenteuer erleben. Ylvi versteckte sich in einem Weinfass, da sie gerne mitfahren wollte. Wickie und Halvar fuhren schon auf See. Auf einmal sah Wickie eine schöne Prinzessin auf einer einsamen Insel, die ihnen zuwinkte. Schnell fuhren sie zu dieser Insel, aber auf einmal war die Prinzessin verschwunden. Als sie auf der Insel ankamen, suchten Halvar und seine Männer die schöne Prinzessin. Aber Ylvi hatte gesehen, wo die Prinzessin hin gelaufen war. Ylvi rannte der Prinzessin gleich nach. Auf einmal kam Sven. Er packte Ylvi und Odet, die Prinzessin, von hinten und schleppte sie auf sein Schiff, brachte sie auf seine Insel und sperrte sie in seinen Kerker. Wickie hatte bemerkt,

dass die Prinzessin nicht mehr da sein konnte. Wickie glaubte, dass der böse Sven die Prinzessin gefangen hält. Wickie sagte es Halvar und sie segelten zu Svens Schloss. Wickie hatte eine Idee und sagte seinem Vater, dass er die Wachen ablenken soll, und Wickie befreite dann die Prinzessin und Ylvi. Danach brachten sie die Prinzessin nach Hause und bekamen eine große Belohnung. Die Belohnung war ein Schatz. Die Prinzessin freute sich, dass sie wieder ihren Vater sah.



Bericht: WiWö, Fotos: Floh



Raiffeisen Landesbank

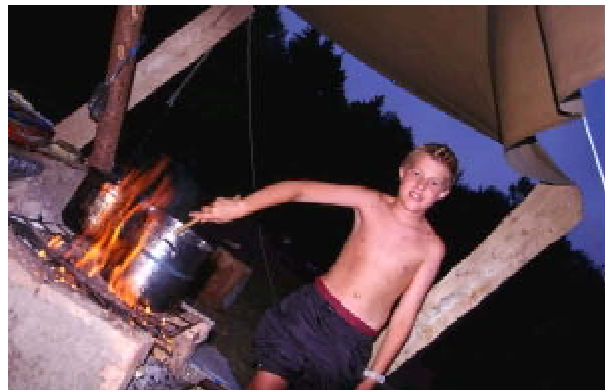
D i e Z u k u n f t s b a n k

Ein Lager wie (fast) jedes andere auch

Vorchdorf. Die Pfadfindergruppe Linz 2 hatte ihr Sommerlager- kurz SoLa genannt heuer auf einer Wiese in Einsiedling bei Vorchdorf. Vom 27. Juli bis 3. August 2002 wurde unter dem Motto „TV total“ Vorchdorf erkundet, in der Alm gebadet, Nachtwache gehalten,...



Am Samstag, den 27. 7. 2002 fuhren die GuSp der Pfadfindergruppe Linz 2 vom Linzer Hauptbahnhof schwer bepackt weg. Nachdem sie den Bahnhof in Vorchdorf erreicht hatten (einmal umsteigen), ging es mit dem GruBu (=Gruppenbus) und zwei anderen Fahrzeugen in Richtung Lagerplatz. Bald standen drei Doppelkegler im Halbkreis und etwas weiter zwei „weiße Zwerge“, danach das Materialzelt, ein Doppelkegler, und ein wenig abseits ein kleines Zelt. Danach wurden zwei Kochstellen gebaut, eine für die „Bloodhoundgang“ und eine für die „Scary Kids“. Plötzlich gab es einen gewaltigen Krach- die Kochstelle der Scary Kids, unter der Leitung von Ludwig, war zusammengestürzt. Am Abend gab es unter einem Doppel-



kegler, der sich mehr in der Luft als am Boden befand, Speckbohnen. Am nächsten Morgen, wie jeden Tag, gemeinsam unter dem Doppelkegler gegessen, genauso wie es jeden Abend TV total zu sehen gab, mit „John Pfadi“- Verleihung und Ludwig als „Stefan Raab“. Danach wurden die Kochstellen fertiggebaut, ein Wassergraben um die Zelte gebaut, der Lagerturm errichtet und ein „Pizzafen“ gemacht. Nach dem Mittagessen wurde das Lager offiziell eröffnet: in einem Riesenfernseher erschien „Stefan Raab“ und begrüßte alle Teilnehmer, doch leider wurden die Farbpigmente gestohlen, das Bild erschien schwarz-weiß. Am Abend hatten sie so viele weiße Farbpigmente gesammelt, dass man die Helligkeit variieren konnte. In den nächsten Tagen kamen blau, grün, rot, gelb, braun und orange dazu. Die Pigmente bekam man während des Programms oder für „besondere Dienstleistungen“. Am Donnerstag kamen die



Wi/Wö und zum Abendessen gab es laut Speiseplan „WiWö- Spieße“. Außerdem wurde in der Alm gebadet (13-15°C) oder man ließ sich mit Lastwagenreifen die Alm hinuntertreiben. Einmal wurde der Ort Vorchdorf erkundet: es wurde ein Ei abgestempelt, dreilagige Klopapierpreise verglichen,... Ein anderes Mal wurde die Ruine Scharnstein nach stundenlanger Wanderung erkundet. Am Dienstag drehten die beiden Patrullen je einen Film, doch da die Scary Kids die Linse ruinierten, konnten die anderen nicht mehr scharf filmen. Am Freitag wurde am Vormittag „Takeshi's Castle“ gespielt und nach dem Mittagessen mit dem Abbau begonnen. Am Samstag wurde geputzt, abgebaut, Müll aufgesammelt,...

Trotz mancher Verletzungen (verbrannter Stirn, eingetretener Nagel,...) war es ein sehr schönes Lager (abgesehen von den zahlreichen Gelsenstichen).



Am 4. 8. trafen wir uns voller Erwartungen im Heim. Wir: Claudia, Vroni, Silke, Melanie, Johannes, Jakob, Konstantin, Valentin, Clemens, Christian, Thomas, Bernhard W., Bernhard B., Raffi, Roland und Manuel.

Gerade halt schafften wir es, unser ganzes Klumpert in den beiden VW-Bussen unterzukriegen. Dann mussten nur noch wir hinein, was uns letztendlich auch gelang. Und auf ging's:



Südtirol:

Südtirol war unser erstes Reiseziel. Nach einigen Komplikationen und Unsicherheiten wussten wir dann schlussendlich doch den Standort unseres Quartiers (ein Pfarrsaal).

An diesem Abend gingen wir in die Kirche um den Pfarrer zu erfreuen.

Am nächsten Tag fuhren wir zum Kalterer See, um uns abzukühlen. Durch unseren 4. Begleiter, Roland (Geschichtsstudent), erfuhren wir etwas über Südtirol und vor allem Bozen. Der Aufenthalt in dieser Stadt war nur kurz und hinterließ daher keinen bleibenden Eindruck.

Nach einer erholsamen Nacht (der größte Teil schlief unter freiem Himmel) erkundeten wir



das Städtchen in dem wir weilten.

Nach dieser Einstimmung auf die Weinregion Südtirol besuchten wir das Kalterer Weinmuseum. Am selben Abend fand im Heim der Eppaner Pfadis eine Weinverkostung statt, bei der wir sechs der für Südtirol typischen Weine verkosteten. Anschließend erfuhren wir anhand von Dias mehr über die Pfadfindergruppe Eppan.

Am Morgen des nächsten Tages machten wir uns für die Abreise fertig.

Bevor wir unsere noch intakten Busse Richtung Gardasee bestiegen, machten wir eine kurze Wanderung auf den Eppaner Kalvarienberg um unseren Südtiroler Impressionen künstlerischen Ausdruck zu verleihen.

Gardasee:

Am Mittwochabend kamen wir nach einer langen und anstrengenden Fahrt aber mit trotzdem guter Laune am Gardasee an. Wir teilten uns in zwei Gruppen, um die Campingplatzsuche und den Abendesseneinkauf zu erleichtern. Während die eine Gruppe den Campingplatz mit Zelten für uns bewohnbar machte, kümmerten sich die Mädchen mit freundlicher Unterstützung einiger Jungs um das Abendessen. Bis 24.00

Uhr konnten wir die Annehmlichkeiten des Campingplatzes, wie Spielautomaten und Band genießen.

Am nächsten Tag marschierten wir voller Spannung Richtung Gardaland. Vor den großen Toren mit den vielen Hochschaubahnen im Hintergrund wurden unsere Augen immer größer.



Bei Attraktionen wie Freefall und Achterbahn saß uns die Angst im Nacken. Auf stressigen Touren durchs Gardaland-Gelände – wir konnten es nämlich kaum erwarten von einer Vergnügung zur anderen zu kommen – konnten wir uns mit Fruchtsäften, Eis und Sprengleranlagen abkühlen und erfrischen. Kaum zu fassen, wie anstrengend so ein Tag voller Spaß sein kann.

In der Abenddämmerung machten wir uns von Wolken verfolgt auf den Weg zum Lagerplatz. Wir gewannen zwar das Rennen, doch der Regen ließ nicht lange auf sich warten.

Nach einem „Happy-Birthday-Song“ für Thomas und ein paar Stunden auf dem Campingplatzgelände schliefen wir mit dem angenehmen Geräusch niederfallender Regentropfen sehr müde ein.

Das Zusammenräumen am nächsten Tag

verlief schnell und reibungslos. Halt – Wer's glaubt!

Es war ein Pfadfinderlager, und da kommen die Worte „schnell“ und „reibungslos“ beim Zusammenräumen nur selten vor.

Durch ein kleines Missgeschick wurde die Heckscheibe des GruBu in Millionen Scherben zerkleinert. Mit einer Ersatz-PVC-Scheibe fuhren wir weiter. Der eine Bus fuhr fürs Doretissima einkaufen, während der andere eine Werkstatt suchte.

Leider, leider fiel die 15 km lange Wanderung buchstäblich ins Wasser.

So machten wir uns nach Florenz auf. (Zumindest waren wir fast im Zentrum ;-))

Den nächsten Tag verbrachten wir mit Sightseeing in Florenz. Regentropfen sahen wir auf alle Fälle genug. Wir waren auch gute Kunden für Regenschirm-Verkäufer.

Der Abend endete mit einem gemütlichen Pizzaessen.



Lignano:

Endlich angekommen im richtigen El Paradiso konnten wir uns von den Strapazen der vorangegangenen Tage etwas erholen und



das traumhafte Wetter am Strand genießen. Auf dem Campingplatz nahe am Strand stellten wir die Zelte auf und richteten uns ein letztes Mal häuslich ein. Tagsüber hielten wir uns überwiegend am Strand auf und powerten uns bei diversen Strandsportarten aus. Abends löste sich die Gruppe und sah sich Lignanos Innenstadt an, ging an den Strand oder machte es sich am Campingplatz gemütlich.

Ein Abend, den wir und besonders zwei Caravelles von uns nie vergessen werden, war die Versprechensfeier von Melanie und Silke am idyllischen Strand von Lignano.

Venedig:
Nach einer Stunde Fahrt kamen wir in Venedig, der Stadt der Liebe, an. Liebe fanden wir dort leider nicht, dafür alte Gebäude und überteuerte Preise. Wir fuhren in eines der überteuerten Parkhäuser, wo wir unsere Busschlüssel abgeben mussten. Danach wanderten wir von Kirche zu Kirche und bekamen von Roland die Geschichte von Venedig erläutert. In dem feinsten und exquisitesten Restaurant von Venedig (McD) speisten wir.

Danach wollte sich Jakob in einem der stinkigsten und dreckigsten Kanäle abkühlen. Da unsere Leiter allerdings dagegen waren, durfte er nicht weiter baden. Später, am Marcusplatz, kauften wir Taubenfutter und unsere lieben Syrés wurden zum Taubenmagneten. Nach Begutachtung von tausenden Tauben und dem Dogenpalast machten wir uns wieder auf den Rückweg. In dem Straßenlabyrinth von Venedig verirrten wir uns fast, doch Dank unserem pfadfinderischen Spürsinn erreichten wir die Busse (die sogar noch da waren).

Lignano 2:
Am diesem letzten Abend gingen wir Ca/Ex ins Restaurant und anschließend in die Stadt zum besten Eis von Lignano.

Dann ging es auch schon ans Zusammenpacken. Wir putzten und schrubbten das Geschirr und bereiteten uns auf eine lange Autofahrt vor. Dabei wurde uns bewusst, dass dieses traumhafte Lager zu Ende ging und wir das Bella Italia abschließen mussten.

Bericht: CaEx, Fotos: Manuel





Wir freuen uns wieder über ein gelungenes Gartenfest 2002. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bedanken:

...bei der Familie Eigl, die uns Cola, Wein und 2 Kisten Bier gespendet hat.

...bei Thomas Mertl, der 2 Kisten Bier und Alpinradler gespendet hat.

...bei Gerhild Schuster, die sich als Fotografin betätigte und alle Fotos unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat.

...bei der Raiffeisen Landesbank, die uns die Sumsi-Hüpfburg kostenlos für diese Feier zur Verfügung stellte. Ein Angebot, dass von allen Kindern begeistert genutzt wurde.

...bei allen Besuchern und Mitarbeitern für einen schönen, gemütlichen Nachmittag und Abend.



Bericht: Alex, Fotos: Gerhild



Mit dabei: Heidi, Raffi und Tanja

Die meisten werden sich jetzt fragen, was eigentlich ein BuWiWöLeiLa ist! Ganz einfach, BuWiWöLeiLa steht für Bundes-Wichtel-Wölflings-Leiterlager, wo sich WiWö-Leiter und solche die es einmal waren aus ganz Österreich einmal im Jahr treffen um ein ganzes Wochenende lang zu blödeln und wieder einmal richtig „Kind“ sein zu dürfen.

Das BuWiWöLeiLa dient auch dazu, neue Leute kennen zu lernen und diese jedes Jahr wieder zu treffen.

Heuer war das BuWiWöLeiLa in Rechnitz im Burgenland und stand unter dem Motto „Shenandoah“, das übersetzt auf oberösterreichisch „Schön tun“ heißt.

Als Begrüßung bekamen wir ein Schnapserl, das wir in einem Zug austrinken mussten. Es in einem Zug austrinken war deswegen so wichtig, da auf jedem BuWiWöLeiLa einige Dinge vorkommen müssen, damit es als richtiges BuWiWöLeiLa gewertet werden kann:

- der Zug (in welcher Form auch immer)
- Dusselschal wird für Dummheiten, Tollpatschigkeiten,.. verliehen und es ist nur sehr schwer diesem Schal zu entkommen
- Videokamera, mit der ein Film vom BuWiWöLeiLa gedreht wird
- Usw.



Wie auf jedem BuWiWöLeiLa dachten wir TeilnehmerInnen auch heuer, dass wir in Gruppen eingeteilt werden, das wir aber eigentlich gar nicht wollten, da wir gerne unsere eigenen Gruppen gebildet hätten. Daher glaubten wir bei jedem Spiel, es handle sich um ein Gruppeneinteilungsspiel und schummelten



daher immer ziemlich, wie auch bei diesem Spiel: Wir standen alle im Kreis und jeder musste einen Zettel ziehen. Die Farbe hätte über die Gruppe entscheiden sollen. Hätte sollen, den sobald die ersten paar ihre Zettel in der Hand hielten, ging das fröhliche Schummeln los, wobei es die Oberösterreicher am schlimmsten trieben. Verwirrt stand ich, als unschuldiger BuWiWöLeiLa Newcomer, brav an meinem Platz, während rund um mich die Zettel völlig schamlos vertauscht wurden. Auch ich bekam einen von den Oberösterreichern heißbegehrten gelben Zettel in die Hand gedrückt. Ängstlich sehe ich mich um: Soviel Dreistigkeit muss einfach jemandem aufgefallen sein. Aber weit gefehlt. Der Großteil der anderen Teilnehmer ist gerade dabei, Zettel der gewünschten Farbe zu zerreißen und an ihre Günstlinge zu verteilen. Es entstand eine riesige, gelbe und oberösterreichische Gruppe und ein paar um vieles kleinere Minderheiten. Was wir aber zu diesem Zeitpunkt noch nicht wussten, war, dass es gar kein Gruppeneinteilungsspiel war, und deswegen verbrannten wir die Zettel in einem Schuhkarton, während wir zu den Klängen des „Zigeunerbarons“ im Kreis ums Feuer tanzten. Danach durften wir selber Gruppen bilden!

Die nächste Aufgabe, die uns gestellt wurde, war schon um einiges komplizierter: Um den heiß ersehnten Adelsbrief zu bekommen, mussten Sandor Barinkai alias der Zigeunerbaron und seine Mannen (= wir) eine Heldentat vollbringen. Was erschwerend dazu kam: Wir trugen selbst gemachte Puszta Kostüme, die Männer waren als Frauen verkleidet und umgekehrt und das Ganze musste im Ortskern von Rechnitz geschehen. Hier nun eine exklusive Liste von Taten, die wahren Adel verraten:

- Ein Drache wurde erlegt, die Jungfrau aus höchsten Nöten gerettet und die Belohnung des glück-

lichen Vater (14) für Hochwasseropfer gespendet. Was man dazu wissen sollte: Der Drache war aus Stoff und wurde mit einem Zahnstocher erlegt; die Existenz der Jungfrau wurde bis heute nicht nachgewiesen.

- Ein Burg wurde wieder errichtet, wobei das Bestehen derselben weder vor noch nach dem Wiederaufbau eindeutig bewiesen werden konnte.
- Mein persönlicher Favorit: Grenzsoldaten wurden zum Gruppenfoto aufgefordert. Kleines Detail am Rande: Sie hielten dabei eine riesiges „MAKE LOVE NOT WAR“ Plakat.
- Die Heldentaten unserer Gruppe:
 1. Heldenhaft säuberten wir die Straße von einem heruntergefallenen Strohhallen.
 2. Todesmutig aßen wir Eis am einzigen schattigen Platz in der Nähe des Kaffeehauses, obwohl dieser mitten auf der Ausfahrt des Leichenbestatters lag.
 3. An dieser Stelle möchte ich zweier wahrer Helden gedenken: Michi alias Safi und Wolfgang alias Julia. Die Beiden opferten völlig selbstlos ihre wertvolle Freizeit, um vor dem örtlichen Kaufhaus eine Modeberatung anzubieten. Was ich daraus gelernt habe: Ältere Damen sind schneller, als sie aussehen.

Den nächsten Tag widmeten wir einem Streifzug durch die Kultur: Burgen, Wein und Volkstanz. Zuerst besuchten wir die Burg Lockenhausen, eine der bestrenovierten Burgen, die wir je besichtigen durften. Stillecht führte uns Werner, fast wie ein richtiger Reiseführer durch die Burg, indem er mit einem Sonnenschirm aus der Burgtaverne dezent auf sich aufmerksam machte. Die Analphabeten unter uns werden ihm für seine Lesungen aus dem Burgführer sicher ewig dankbar sein. Da wir im Burgenland waren, durfte natürlich auch eine



Weinverkostung nicht fehlen, bei der wir hervorragende Weine verkostet haben.

Die Weinverkostung allein reichte noch nicht, wir mussten auch noch Volkstänze tanzen, was uns eine burgenländische Volkstanzgruppe beibringen wollte. Das erste Problem das wir hatten, war die Diskussion, wer die Frau und wer der Mann sein durfte. So mancher hat an diesem Abend seine weibliche Seite entdeckt. Zusammenfassend lässt sich nur sagen, das Polka tanzen nicht nur lustiger, sondern auch anstrengender als jede Aerobicstunde ist.

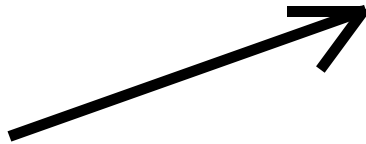
Abschließend lässt sich nur sagen, dass alle Teilnehmer des BuWiWöLeiLa 2002 das nächste BuWiWöLeiLa (29. - 31. August 2003 in Leibnitz/ Steiermark) mit Freude erwarten.

Bericht: Tanja, Heidi, Raffi, Fotos: Werner





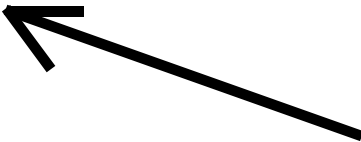
Ranger
Rover



Caravelles
Explorer



Guides
Späher



Wichtel
Wölflinge



„Deine persönliche Freiheit endet immer dort, wo die eines anderen Menschen beginnt.“

.... dieser Satz wird oft zitiert, wenn es um das Thema Selbstverantwortung und Mitverantwortung für andere geht. Mit dem Free Life Jamboree 2003 wollen wir aber den Blickwinkel für eine etwas differenziertere Sichtweise ermöglichen: Deine Freiheit ist auch ein Teil der Freiheit des Anderen. Dabei geht es viel weniger um Selbstbeschränkung, sondern vielmehr um das Verständnis füreinander und das gegenseitige aufeinander Abstimmen von Bedürfnissen.

Deshalb ist der bewusste und behutsame Umgang mit Freiheit eine notwendige Voraussetzung dafür, in Frieden miteinander leben zu können. Das soll das große Erlebnis am Free Life Jamboree 2003 werden.

Altersgerechtes Programm, Spiele, sportliche Aktivitäten, Workshops, Unternehmen und Projekte laden dich ein, Erfahrungen zu sammeln und dich mit jungen Leuten aus aller Welt auszutauschen. Von Fragen der persönlichen Freiheit, wie „Welche Freiheiten habe ich? - Welche brauche ich?“, über Aspekte in der Partnerschaft und im Freundeskreis, bis hin zum kollektiven Umgang mit Freiheit in Bezug auf Minderheiten, Glaubensgemeinschaften und Nationen.

An 10 Tagen kannst du mit deinen Freunden und Freundinnen ausprobieren wie spannend es ist, herauszufinden wie weit ihr frei seid, Dinge selbst zu entscheiden, was Entscheidungen für andere bedeuten und wie manches zusammenhängt. Wir alle nehmen Einfluß auf das Leben anderer Menschen und natürlich in erster Linie auf unser eigenes Leben.

Bericht: Alex

Auch Linz 2 nimmt 2003 am Landeslager Free Life Jamboree teil. Das Großlager, auf dem mehr als 3000 Teilnehmer erwartet werden, wird wieder ein großartiges Erlebnis für uns Pfadfinder werden.

Alle Stufen, von WiWö bis RaRo, werden vertreten sein. Es werden zahlreiche ausländische Pfadfindergruppen erwartet. Gemäß dem Motto „Free Life“ wird sich das Lagerthema um „Freiheit“ und „Friede“ drehen.

Derzeit finden schon intensive Vorbereitungen statt. Zahlreiche Planungsteams treffen sich immer und immer wieder und legen wichtige Details für Programm, Verpflegung, Lagerplatz und Technik fest. Auch die Leiter und Mitarbeiter von Linz 2 engagieren sich in diesen Teams. Wir bringen uns aktiv bei der Programmplanung von WiWö und GuSp ein.

Einstweilen wird der Lagerplatz in St. Georgen /A. noch umgebaut. Kanalnetz und Stromversorgung sollen den Anforderungen des Großlagers gewachsen sein. Somit können wir uns im Sommer auf eine neue, einwandfreie Infrastruktur freuen.



Facts zum Free Life Jamboree 2003:
11. internationales Landeslager

Zeitraum: 5.-14. August 2003

Kosten: ca. 210.- bis 230.- Euro
ohne Anreise

Besuchertag: Samstag, 9. August
www.freelifejamboree.at

5.-14. August 2003



... der Freiheit gewidmet.

Wohl jeder ...

trägt ein mehr oder weniger bestimmtes
Bild von Freiheit ~ einem „free life“ ~ in
sich. Und trotzdem: Will man es jemandem
erklären, kommt man nicht so recht weiter.
Das, was man ganz genau damit meint,
lässt sich so einfach nicht in Worte fassen:
„ungebunden und unbeschwert“ sein,
„vollkommen selbstbestimmt“ und
„unendlich glücklich“ ~ oder so ähnlich.
Aber spürbar ist immer: Eine große
Sehnsucht nach dem nur kaum
Erreichbaren ...



11. int. Landeslager · **Free Life Jamboree**
St. Georgen / Attergau · Austria

Weitere Infos: OÖ. Pfadfinder und Pfadfinderinnen / Landesverband
A-4020 Linz, Bruchsteinstraße 20 · Telefon +43(0)732/ 664245 · Fax - / 60 41 59
Bürozeiten: Mo 18.00-19.00 / Di 8.00-12.00
e-mail: freelifejamboree@scout.at + <http://www.scout.at/oe/freelifejamboree>



Was bedeutet eigentlich Pfingstl?

Das Pfingstl ist ein gemeinsames Lager von Pfadis, Nicht-Pfadis und Behinderten. Ein ganzes Wochenende haben diese gemeinsam Spaß und unternommen vieles. In gemütlicher Atmosphäre werden viele Freundschaften auf- und Vorurteile abgebaut.



Dieses Jahr ging es nach Weibern. Es waren ca. 90 Pfadis aus verschiedenen Gruppen und 40 behinderte Menschen mit dabei.

Nachdem wir die Zelte aufgebaut hatten, begannen wir mit der Begrüßung, indem wir eine Zirkusaufführung machten:

Mit Zirkusdirektor und seiner hübschen Begleitung, Clown, Muskelmann, Dimitri-Brothers und einem Zauberer mit seinen beiden zauberhaften Assistentinnen.

Anschließend wurden wir in Familien eingeteilt und gestalteten unseren Nachmittag in diesen. (Zirkuszelt bemalen und auch uns,...)

Am Abend stand ein gemütliches Lagerfeuer am Programm, dass durch den Unfall von Clemens, der vom Baum stürzte, gestört wurde. Die Schokobananen haben wir uns trotzdem schmecken lassen.

Als es dann spät wurde, fielen wir alle müde in unsere Schlafsäcke.

Am Sonntag spazierten wir mit unserer Linz 2 Familie in den Wald, wo wir bei Gruppen-



spielen eine Menge Spaß hatten. (Unser Witzrepartoire wurde enorm erweitert.)

Nach dem Mittagessen stand ein Stationenlauf auf dem Programm, bei dem wir dem Zirkusdirektor das Lächeln suchen halfen. Hier gabs: Schwedenbombenschleudern, Schminken, Froschzirkus, Jonglieren, Tiere retten,...

Ein Konzert der Hooch Gang folgte nach dem Abendessen. Sowohl die Peuerbacher als auch wir tanzten bis zum Umfallen.

Der Montag bestand größtenteils aus Abbau und Aufräumen.

Nach dem gemeinsamen Abschluss suchten wir in strömenden Regen unseren Bus und reisten Richtung Linz.

Wir freuen uns schon auf nächste Jahr!!!



Liebe Eltern und Freunde der Pfadfindergruppe Linz2!

Der Erfolg der Jugendarbeit bei den Pfadfindern und damit natürlich auch bei unserer Gruppe Linz 2 baut zum größten Teil auf das Engagement, die Zeit und den Enthusiasmus, den unsere ehrenamtlichen Leiter und Mitarbeiter in die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen investieren. Manchmal reicht jedoch das größte Engagement nicht mehr aus und wir sind auf helfende Hände angewiesen.

Wenn Sie Interesse haben, uns und die Jugendarbeit in unserer Pfadfindergruppe auf irgendeine Weise zu unterstützen, dann füllen Sie bitte den Fragezettel auf der folgenden Seite (28) aus und lassen Sie ihn uns bitte auf einem der angeführten Wege zukommen.

So findet Ihre Bereitschaft, uns zu unterstützen, zu uns:

- per Post: Matthias Ullner
Hessenplatz 7
4020 Linz
- beim Heimstundenleiter Ihres Kindes

Zu Ihnen zurück kommt: das schöne Gefühl, etwas für die sinn- & wertvolle Freizeitgestaltung von jungen Menschen erreicht zu haben, die Teilnahme an spannenden und vielfältigen Aktivitäten, Teil einer Gemeinschaft zu sein, neue Einblicke in die Arbeit mit Jugendlichen bei den Pfadfindern, ...

Wir danken Ihnen sehr herzlich, dass Sie sich Zeit nehmen unseren Fragebogen auszufüllen, und freuen uns, bald etwas von Ihnen zu hören,

Ich verbleibe mit einem herzlichen Gut Pfad,

Matthias Ullner, GL-Team



Liebe Eltern und Freunde der Gruppe Linz 2!

Falls Sie Interesse und Lust haben, uns gelegentlich bei der Arbeit in der Gruppe Linz 2 zu helfen, geben Sie uns bitte anhand untenstehender Fragen Einzelheiten bekannt.

Name:

Adresse:

Telefon:

e-mail:

- Haben Sie Kenntnisse, Hobbies oder Interessen, die Sie gerne jungen Menschen vermitteln würden?
- Habe Sie einen Beruf, der Jugendlichen Interessantes bietet?
- Würden sie hin und wieder bei Programmen und Veranstaltungen mithelfen wollen? z.B.: Gartenfest, Spielenachmittag, Wandertag, Weihnachtskunstbasar, Fasching, etc.
- Würden Sie an einem Tag, der dem Verschönern und Renovieren unseres Heimes gewidmet ist, mithelfen wollen?
- Können Sie sich eine Mitarbeit an einem Tag, wo wir unser Material (Zelte, etc.) wieder in Schuss bringen, vorstellen?
- Könnten Sie Transportmöglichkeiten zur Verfügung stellen?

Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, wenn Sie uns auf irgendeine andere Weise unterstützen möchten, teilen Sie uns dies bitte ebenfalls mit.

Es wäre uns eine große Hilfe, wenn Sie uns mitteilen, wie Sie beitragen wollen.

Herzlichen Dank für Ihr Bemühen.

20. WEIHNACHTSBASAR

Kunstmarkt



Bücherantiquariat

hausgemachte Weihnachtsbäckerei - Keramik - selbsteingelegter
Knoblauch - Basilikum - Marmelade - und vieles mehr

Glühwein - Glühmost - Bratwürstel

Samstag 14.12.2002

9-17 Uhr

im URSULINENHOF

Pfadfindergruppe Linz 2

Pfadfinder - Gilde

GRÜN  GOLD
LINZ

Die Pfadfindergruppe Linz 2 lädt alle Pfadler, Eltern, Geschwister,
Bekannte und wer sonst noch kommen möchte zu einer gemeinsamen



Heimweihnacht

ein

Am Freitag, 20. Dezember, um 18.00 Uhr im Heimgarten

Die Feier findet *im Freien* statt



Ich empfehle
den Eskimolook

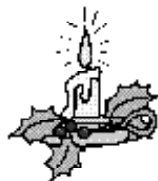


Auch beim

Weihnachtsmarkt mit Kunstbasar

Am 14. Dezember ab 9.00 Uhr im Ursulinhof würden wir uns über
zahlreiches Kommen freuen

Der Reinerlös kommt der Gruppe zugute



Otto Hirsch ist ein langjähriger Mitarbeiter und Förderer der Pfadfindergruppe Linz 2. Zahlreiche Projekte für Arme und Behinderte beweisen seinen unermüdlichen Einsatz für diese Menschen. Wir wünschen Otto alles gute zur Umsetzung von „Solidarität gegen Krieg“ und würden uns freuen, wenn vielleicht auch unsere Leser einen kleinen Beitrag zum Gelingen dieses Projekts beitragen.

Der sich im Ruhestand befindende Caritas-Manager Peter Quendler hat vor, gemeinsam mit dem Linzer Unternehmer Otto Hirsch ein Hilfsprojekt unter dem Slogan „Solidarität gegen den Krieg“ zu initiieren. Es handelt sich dabei um eine Schule für 200 Mädchen und einer angeschlossenen Ausbildungsstätte für Textilfertigung, in der 40 Frauen eine Berufsausbildung bekommen sollen.

Kürzlich waren Peter Quendler und Otto Hirsch vor Ort um einen besseren Eindruck von der Situation zu bekommen und um kompetente Partner für das Projekt zu gewinnen. Aus diesem Grund trafen sie sich mit Bezirksschulrat Seyad Faug und der Schuldirektorin Frau Mahooba.

Das Projekt wird rund eine Million Euro kosten und soll durch Spenden finanziert werden.

Ähnlich wie bei Nachbar in Not wird auch bei diesem Projekt die Integrierung der österreichischen Wirtschaft angestrebt. Für österreichische Unternehmen könnte das Projekt zum Türöffner für spätere Geschäftsbeziehungen in Afghanistan werden.

Wirtschaftskammerpräsident Christoph Leitl hat bereits seine Unterstützung zugesagt.

Die Patronanz über „Solidarität gegen Krieg“ hat die Präsidentin des Oberösterreichischen Landtages, Angela Ortner, der Präsident der Caritas-Österreich und der Präsident der Österr. Bundeswirtschaftskammer Dr. Christoph Leitl übernommen.

Hilfe für Kinder

Bei einem kurzen Aufenthalt in der tadschikischen Hauptstadt, Duschanbe, besuchten die Beiden eine Kinderkrebsklinik in der 35 kleine Patienten von Professor Dilshod Zikirjakhodzaey und seinem Team unter unvorstellbaren Umständen betreut werden. In dieser Klinik fehlt es am nötigsten wie zum Beispiel medizinischem Gerät oder Lebensmitteln.

Otto Hirsch – selbst Rotarier – hat durch die Hilfe einiger Rotary- und Lionsclubs in Oberösterreich ein Budget von 10000 Dollar auf die Beine gestellt mit dem heuer die Verpflegungskosten abgedeckt werden sollen.

Otto Hirsch

Welser Straße 34, 4060 Leonding

Tel. 0 732 / 68 31 80

Fax 0 732 / 68 31 80-40

Mobil 0664 / 340 52 61

E-mail: o.hirsch@malerei-hirsch.com

Spendenkonto:

Oberbank Linz

Kontonummer 621 – 0203 / 20

BLZ 15000



www.sgk.com

www.caritas.at

Warum helfen wir in Afghanistan?

Nach Jahrzehnten des Kriegs und der Zerstörung ist die Bevölkerung Afghanistans nicht mehr im Stande das Land aus eigener Kraft wieder aufzubauen.

Es fehlt nicht nur an Nahrungsmitteln sondern auch an Betriebsstätten, Hygieneeinrichtungen, Medikamenten, Behausungen, Krankenhäusern, einer guten Infrastruktur und vielem mehr.

Die Caritas Österreich und die österreichische Wirtschaft wollen daher dem afghanischen Volk die Möglichkeit zum Neuanfang geben indem ihnen eine Produktion und Berufsausbildung für Schneiderei und Strickerei, ein Kindergarten mit Schule und ein Sozialzentrum: Frauenberatung zur Verfügung gestellt wird. Da dem afghanischen Volk jede Grundlage zur Selbsthilfe fehlt, möchten wir den „Hilfehebel“ genau an diesem Punkt ansetzen.



Unser Projekt:

Unser oberstes Projektziel ist die Begleitung der Menschen in die Selbstständigkeit. Es besteht aus zwei Grundelementen:

- Kindergarten mit Sozialzentrum: Frauenberatungsstelle
- Produktion und Berufsausbildung für Schneiderei und Stickerei

Das neu zu schaffende Zentrum soll die Problemfelder:

- Unterdrückung der Frauen
- fehlende Ausbildungsmöglichkeiten
- behutsame Hinführung in eine offene Gesellschaft
- wirtschaftliche Selbstständigkeit und
- Unterstützung bei der Kindererziehung

gesamtheitlich erfassen.

Nach einer anfänglichen intensiven Finanzierungsphase vom Ausland soll sich das Gesamtprojekt aus eigener Finanzierung rechnen.

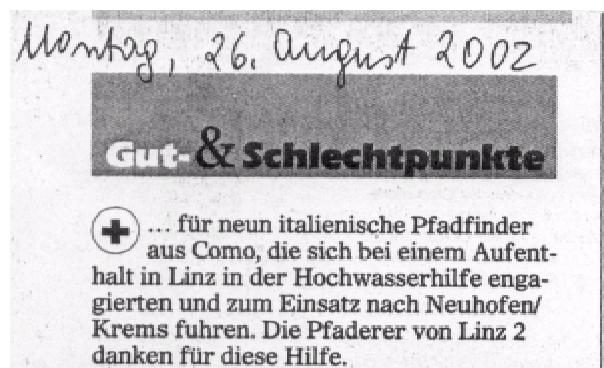
Unsere Ziele:

- Solidarität und Hoffnung für Frauen und Kinder in Nord-Afghanistan – Konduz
- Schaffung von 40 Frauenarbeitsplätzen (davon 5 Auszubildende)
- Errichtung und Betrieb eines Kindergartens und Schule für 200 Kinder
- Sozialzentrum: Frauenberatungsstelle

In den Sommerferien erreichte uns ein Anruf von Barbara Schröckenfuchs, indem sie anfragte, ob wir ein paar italienische Pfadis für ein paar Nächte beherbergen könnten. So machten wir Bekanntschaft mit diesen (sehr entscheidungsfreudigen ;-)) RaRo. Die Kommunikation war ein wenig mühsam, da nur eine der Ranger ein wenig Deutsch und ihr Leiter nur spärlich Englisch konnte. Diese wollten eigentlich mit dem Fahrrad von Passau nach Wien radeln, hatten dann aber vom Hochwasser und seinen Folgen gehört und wollten sich nützlich machen. Die Suche nach einer Einsatzstelle für sie war dann doch einigermaßen anstrengend, da der Bedarf an Hilfskräften in näherer Umgebung laut Rotem Kreuz gedeckt war. Nach stundenlangem Herumtelefonieren unsererseits fanden wir einen Familienbetrieb in Neuhofen an der Krems. Mit unserem GruBu und Werkzeug ausgestattet fuhren wir am Tag darauf dorthin. Zwei Tage werkten die ItalienerInnen dann dort und bekochten zum Abschied auch die Familie.

Erst nach beendeter Arbeit führten sie ihr eigentliches Sommerlager durch und begaben sich mit ihren Rädern Richtung Wien.

Diese Aktion war ein schönes Beispiel von weltweiter Verbundenheit.



Oberösterreichische Nachrichten

Bericht & Foto: Raffi

WO **FARBE** SPASS MACHT

**MALERWERKSTÄTTE
OTTO HIRSCH**

GES.M.B.H.

BÜRO UND
WERKSTÄTTE

WELSER STRASSE 34
A-4060 LEONDING
TEL. 0 732 / 68 31 80
FAX 0 732 / 68 31 80-40

Liebe Susi!

Es ist an der Zeit, sich einmal ganz öffentlich bei dir für deine Arbeit zu bedanken.

Als jahrelanges Mitglied unserer Gruppe hast du für diese schon sehr viel geleistet. Sei es jetzt als Kassiererin im Elternrat oder als „gute Fee“ im Heim. Jedes Mal wenn du Heimdienst hast, schaust du nicht nur nach dem Rechten, sondern nimmst auch oft deine Nachbarin mit um die Toiletteanlagen und was sonst noch anfällt zu putzen, Geschirrtücher auszutauschen und zu waschen, usw. .

Auch vor vielen Heimvermietungen siehst du nach dem Rechten.

Die Liste könnte man sicher noch fortsetzen.

Deswegen ein großes Dankeschön und auch gute Besserung!

Wünschen Dir die LeiterInnen von Linz 2

Neue Uniformhemden und andere Pfadfinderausrüstung wird von unserer Gruppe mit 7% Rabatt über den ScoutShop eingekauft. Bestellungen können bei den Heimstundenleitern deponiert werden. Sie werden dann von unseren Wiener Studenten direkt beim ScoutShop eingekauft.
[http:// www.scoutshop.at](http://www.scoutshop.at)

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Maria Laimer, die die Kosten für den Kauf von mehreren Lavoars übernahm. Sie wurden auf dem GuSp-Lager bereits verwendet.

Unsere Sauna, ein RaRo Projekt des b.open, wurde im Sommer aus- und umgebaut und steht jetzt für gemütliche Saunaabende zur Verfügung.

Es freut sich Saunameister Manuel.

Gerti Hamet versorgt unsere Gruppe immer mit neuen Halstüchern. An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich!

Wer noch ein Halstuch braucht, wendet sich bitte an seinen Heimstundenleiter, oder direkt an Gerti (0676 / 53 75 585).



Wanted

-

Wanted

-

Wanted

unsere neue RaRo-Heimstunde hat die Umgestaltung ihres Raumes beinahe abgeschlossen. Was ihnen noch fehlt ist eine gemütliche (Eck-)Couch. Vielleicht lagert ja gerade bei dir ein altes Ding, das du schon lange nicht mehr brauchst?

Auch die CaEx haben umgebaut und suchen ein Sofa. So ein Sofa würde die gemütlichen Diskussionsrunden in der Heimstunde noch angenehmer gestalten!

Empfänger:

**PFADFINDER UND
PFADFINDERINNEN
ÖSTERREICHS**



Absender:
Günter Maringer
Schwindstrasse 54
4020 Linz